

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

SECRET

50X1-HUM

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT VEB Schwermaschinenbau "Ernst Thaelmann", Magdeburg: Plan Realization in 1957

DATE DISTR. 28 February 1958

NO. PAGES 1

REQUIREMENT NO. RD

REFERENCES

DATE OF INFO.
PLACE ACQUIRED

especially for wire forming machines and crane construction, production difficulties

Abstract
B. ORG
C-24/50
PROCESSING COPY 50X1-HUM
50X1-HUM

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

an excerpt from the factory newspaper, dated 7 November 1957, of the VEB Schwermaschinenbau "Ernst Thaelmann", Magdeburg, containing an interview with Otto Fricke, the plant director, on the status of the plan realization and the fulfillment of the plant's export program in 1957. The attachment is unclassified when detached.

18 MAR 1958

19 MAR RECD

19 MAR 1958
50X1-HUM

21 MAR 1958

SECRET

50X1-HUM

25

STATE	ARMY	NAVY	AIR	FBI	AEC					
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)										

Alle Kraft für die Planerfüllung

Interview mit Werkleiter Genossen Otto Fricke über die Aufgaben bis zum Jahresende

Gegenwärtig unternehmen die Schwermaschinenbauer unseres Ernst-Thälmann-Werkes alle Anstrengungen, um zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den in den vergangenen Monaten entstandenen Rückstand im Exportprogramm aufzuholen.

Über den augenblicklichen Stand der Planerfüllung und des Exportprogramms, über die Schwierigkeiten, die es noch bis zum Jahresende gibt, darüber unterhalten wir uns mit unserem Werkleiter, Genossen Otto Fricke.

Frage: Es ist bekannt, daß unser Werk noch einen bedeutenden Exportrückstand hat. Ist es uns gelungen, die Exporteinkünfte im Oktober zu verringern?

Antwort: Bis jetzt ist es uns noch nicht gelungen, eine fristgerechte Auslieferung unserer Exportfabrikate zu erreichen. Wir haben noch immer einen Rückstand, der im überwiegenden Maße auf fehlende Zulieferungen, besonders aber auf die fehlenden elektrischen Anschlüsse, zurückzuführen ist. Aber auch in der mechanischen Bearbeitung sind einige erhebliche Mängel zu suchen.

Der Plan der Kooperationsabteilung wurde zum 31. Oktober mit 124 Prozent erfüllt. Voraussetzung dazu waren die inner- und außerbetrieblichen Wettbewerbe und die beispielhafte Initiative unserer Unternehmenseinheiten unter Leitung des Kollegen Siemann. Obwohl der Plan zum 31. Oktober nicht erfüllt wurde, haben sich bemerkenswert viele Mängel im Exportprogramm erledigt. Im Werkprogramm sind es wertmäßig 1,6 Millionen DM, im Zementprogramm 1,9 Millionen DM. Es gilt unter allen Umständen, diesen Rückstand im November auszugleichen.

Bis zum 7. November werden wir voraussichtlich einen Erfüllungsstand von 77 Prozent unserer Jahresverpflichtung erreichen. In den letzten beiden Monaten müssen noch 23 Prozent des Jahresplanes gebracht werden. Darin sind allein Exportaufträge in Höhe von 63 Millionen DM enthalten.

Frage: Wo steht es nun mit der Planerfüllung in den einzelnen Betrieben?

Antwort: Die Perspektive zeigt eine voraussichtliche bedeutendste Erfüllung des Jahresplans. Voraussetzung dazu ist jedoch die rechtzeitige Lieferung der Schlüsselstrukturen für das Kranprogramm sowie die Beschaffung der noch fehlenden Wälzlager und der Elektro. Für das Kranprogramm bildet die umfassende Bereitstellung der Geräte - besonders für das Kranprogramm - Gebietsverantwortliche Wälzlager, Nutenrollen und elektrischen Anschlüssen einen produktionsbestimmenden Engpaß.

Die Schwerpunkte der Planerfüllung liegen in folgenden Betrieben: Der Betrieb 06 hat in zehn Monaten 72,6 Prozent seines Jahresplanes erfüllt. In den letzten zwei Monaten muß das Kollektiv des Kranbaus noch für 5914 000 DM Ware ausstoßen.

Den Hauptanteil an der Erfüllung des Jahresplanes hat der Betrieb 13, der ja auch der größte Betrieb unseres Werkes ist. Seine Auflage beträgt für November und Dezember 12 374 000 DM.

Unser Werk hat noch eine besondere Verpflichtung, nämlich das Programm für Zementwerksausrüstung und das Zusatzprogramm laut Restierungsabkommen in voller Höhe abzudecken. Es ist also notwendig, daß die Produktionsleitung und das gesamte Kollektiv des Mühlenbaus dieser Verpflichtung besondere Aufmerksamkeit schenkt.

Der Betrieb 11 hat noch eine Planauflage von 11 373 000 DM, die sich in der Hauptsache aus Lieferungen von Walzwerksausrüstungen und Vermahlmaschinen zusammensetzt. Die Perspektive für die Auslieferung der Walzwerksausrüstung zeigt eine volle Erfüllung, die jedoch nur erreicht werden kann unter Einschaltung des gesamten Kollektivs.

Schwerpunkt in der Verfeinermaschinenfertigung ist noch der Auftrag über die Lieferung von 200 Schnellverfeinern 6 DV 100. Für die Lösung dieser Aufgabe ist ein besonderes Aktiv eingesetzt, das sich überwiegend aus jungen Facharbeitern zusammensetzt. Die erste Maschine ist z. Z. fertig geworden und befindet sich im Probeauf. Es kommt jetzt darauf an, die Serienproduktion in voller Breite aufzunehmen. Die Kooperationsabteilung setzt alle erforderlichen Maßnahmen durch, um die Zulieferung der Teile von auswärts schnellstens heranzubekommen. In diesem Zweck sind am 6. November also Besprechungen der Unterabteilungen unter Leitung eines Sonderbeauftragten des Ministeriums statt.

Als Schwerpunkt betrachte ich auch den Betrieb 17, der bis zum Jahresende noch für 3 692 000 DM Waren zu liefern hat. Unter allen Umständen müssen sechs Fahrtierpressen fertig werden, da sie dringend für die metallurgischen Betriebe in der Sowjet-

union benötigt werden. Besonderen Wert muß das Kollektiv des Oelmaschinenbaus auch darauf legen, daß die noch im Plan vorgesehenen Oelmaschinen zur Auslieferung kommen.

Frage: Welche Maßnahmen hat die Werkleitung eingeleitet, um in den noch verbleibenden Wochen den Planrückstand aufzuholen?

Antwort: Vor uns steht die Aufgabe, daß wir unseren Jahresplan und damit auch unsere Exportverpflichtungen bis zum 31. Dezember erfüllen. Zusammenfassend möchte ich bemerken, daß diese Aufgabe nur gelöst werden kann, wenn das gesamte Kollektiv, von der Leitung bis zum jüngsten Lehrling, intensiv daran arbeitet.

Zur Beseitigung der noch bestehenden Engpässe in der Produktion hat die Werkleitung folgende Maßnahmen eingeleitet:

● Täglich finden Besprechungen in der Dispatcherabteilung mit dem Leiter der Materialversorgung und dem Leiter der Unterfertigungsabteilung statt, um alle Veränderungen der Zulieferungen sofort den Betrieben bekanntzugeben und die Auswirkung auf den Produktionsfluß zu ermitteln.

● Jeden Sonnabend findet beim kaufmännischen Direktor, Kollegen Hoberg, unter Teilnahme der Sonderbevollmächtigten und der Staatlichen Kontrolle eine Exportausdeutung statt, in der die Schwerpunkte der Versorgung besprochen und geklärt werden und der Einsatzplan für die kommende Woche festgelegt wird.

● Die Gruppenleiter des Abastes werden auf die mechanischen Betriebe aufgestellt. Sie sollen sich um den kurzfristigen Versand der fertigestellten Aggregate kümmern.

● Eine verstärkte Überwachung des Fertigungsprozesses seitens der Führungskader des Werkes einschließlich der Direktionsmitglieder wird bei Tag und Nacht nach festgelegten Einsatzplänen durchgeführt.

● Werkleitungsmitglieder übernehmen Patenschaften über die wichtigsten Betriebe, wie z. B. der Hauptingenieur, Kollege Müller, über den Betrieb 13, der Stellvertreter des technischen Direktors, Kollege Schmidt, über den Betrieb 07 einschließlich des der Verfeinermaschinen.

Der Monat November muß zum Monat des höchsten Produktionsausstoßes werden. Dazu ist das gesamte Kollektiv unseres Werkes zu mobilisieren, denn nur dann wird das gesteckte Ziel erreicht, wenn jeder mit vollem Interesse und mit Initiative an diesen Aufgaben arbeitet.